

nach 0,844 Gran. Zieht man diese Mengen von einander ab, so erhält man $17,283 + 25,138 : 56,735 = 6,75 : 9,027 =$ dem Wasser, welches in dem Salze mit 6,75 des wasserfreien Soda=Carbonat verbunden ist.

Ich bin vielmehr geneigt, einen Ueberschuß von Soda, oder ehe die Gegenwart von etwas Soda=Hydrat in dem Salze anzunehmen, weil ich mir, nachdem ich den Abgang an Kohlen-Säure bemerkt hatte, alle Mühe gegeben habe, die Menge der Kohlen-Säure mit der größten Genauigkeit zu bestimmen; allein alle Versuche führten zu demselben Resultate; berechnet man ferner die Kohlen-Säure aus dem Soda=Nitrat, so erhält man beinahe genau dasselbe Gewicht Kohlen-Säure, wie auf die directe Methode. ¹⁵⁾

Es scheint also nach obiger Analyse keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß die prismatische kohlen-saure Soda, (vorausgesetzt, daß sie rein ist), folgende Bestandtheile besitzt:

1 Atom Kohlen-Säure	2,75
1 Atom Soda	4,0
8 Atome Wasser	9,0
	15,75.

XVI.

Verbesserung bei Bereitung der Schwefelsäure, worauf Thom. Hills, Kaufmann zu Bromley, Middlesex, und Urias Haddock, Chemiker, ehevor City=Terrace, City=Road, nun in Saville Place, Mile=End=Road, sich am 19. May 1818 ein Patent ertheilen ließen.

Aus dem Repertory of Patent-Inventions. März 1826. S. 160.

Bekanntlich wird bei der gewöhnlichen Methode Schwefelsäure zu bereiten, der Schwefel nur sehr unvollkommen verbrannt, und folglich verdunstet, und verliert sich ein bedeutender Theil

¹⁵⁾ Es wurde gezeigt, daß 49,35 Gran des reinen Salzes in der Hitze 28,09 Gran verlieren. Die zurückbleibenden 21,26 Gran geben bei Zersetzung mit Kohlen-Säure $(12,991 - 0,26) = 12,731$ Gran Soda; die 21,26 Gran mußten also bestehen aus: